

# SPITUS

3/2024 Spital Uster News

## Neuer CEO

04 Dr. med. Vital Schreiber  
übergibt an Martin Werthmüller

## Wunden

06 Fischhaut als Innovation  
bei chronischen Wunden

## Endometriose

08 Wenn Menstruations-  
schmerzen nicht normal sind

# Liebe Leserin, lieber Leser

*Mit Stolz und Freude habe ich im September meine Stelle als neuer CEO des Spitals Uster angetreten – an einem Ort, der mir als langjährigem Bewohner dieser Region immer sehr am Herzen lag. Nun habe ich die wunderbare Gelegenheit, Tag für Tag tiefer in die Abläufe und Strukturen unseres Spitals einzutauchen, und lade Sie mit dieser SPITUS-Ausgabe herzlich ein, diesen Weg gemeinsam mit mir zu gehen. Sie erhalten spannende Einblicke in unsere Arbeit, zum Beispiel wie wir mit der innovativen Fischhaut-Technologie chronische Wunden behandeln, durch unsere fruchtbarkeitserhaltende Endometriose-Therapie das Leben vieler Frauen nachhaltig verbessern oder täglich mit höchster Sorgfalt Infektionen verhindern.*

*Lassen Sie uns eine vielversprechende Zukunft für das Spital Uster gestalten – eine Zukunft, die Dr. med. Vital Schreiber als CEO a. i. in herausfordernden Zeiten mit viel Engagement und Weitblick entscheidend geprägt hat. Ihm gilt mein besonderer Dank.*

*Viel Spass bei der Lektüre!*



Martin Werthmüller  
CEO



## Impressum

**Herausgeberin** Spital Uster AG, Brunnenstrasse 42, 8610 Uster, [www.spitaluster.ch](http://www.spitaluster.ch), [kommunikation@spitaluster.ch](mailto:kommunikation@spitaluster.ch) **Redaktion** Sarah Buob (sb), Leitung; Rebecca Blatter (rb) **Konzept** Sarah Buob **Gestaltung/DTP** STUIQ AG, Zürich **Titelbild** Martin Werthmüller, CEO **Bildnachweis** S. 1/4/5 Marco Blessano S. 6/7/10/11/14 Sarah Buob **Auflage** 3500 Exemplare, drei Ausgaben jährlich **Druck** DT Druck-Team AG, Wetzikon **Abonnement** Gerne stellen wir Ihnen «SPITUS» kostenlos zu. Senden Sie uns Ihre Abonnementanfrage mit vollständiger Adresse an: [kommunikation@spitaluster.ch](mailto:kommunikation@spitaluster.ch)



# Im Einsatz für Patientinnen, Patienten und Team

**Spitalleitung** Dr. med. Vital Schreiber hat im September seine vorübergehende Funktion als CEO des Spitals Uster an Martin Werthmüller übergeben und konzentriert sich wieder auf seine Haupttätigkeit als Chirurg und Departementsvorsteher. Im Kurzinterview schaut er auf elf intensive Monate zurück.



Dr. med. Vital Schreiber  
Departementsvorsteher  
Operative Disziplinen

**Die Doppelbelastung vom vergangenen Jahr konntest du nun ablegen. Wie geht es dir dabei?**

Mir geht es sehr gut dabei. Ich bin froh, dass Martin Werthmüller nun die Zügel übernimmt.

**... und du wieder vermehrt im Operationssaal wirken kannst?**

Genau. Ich kann mich jetzt wieder darauf konzentrieren, was mir sehr viel Freude macht und wo meine Berufung liegt – näher an den Patientinnen und Patienten.

**Wie schwierig war es, so viel Verantwortung zu übernehmen?**

Es war eine Herausforderung, zumal ich ja meine eigentliche Funktion nicht einfach ablegen konnte. Möglich war sie nur dank eines eingespielten Teams, das bereit war, vieles abzufedern und zu übernehmen.

**Du hast deine Funktion als CEO a. i. mit viel Herzblut wahrgenommen. Wir alle sind dir dankbar dafür.**

Das freut mich zu hören. Ja, ich ticke so. Einerseits liegt es mir nicht, hal-

## Willkommen, Martin Werthmüller!

Im September 2024 hat Martin Werthmüller die Position des CEO des Spitals Uster übernommen. Er kennt das Gesundheitswesen aus unterschiedlichen Perspektiven sehr gut: Nach über 20 Jahren bei der Helsana Krankenversicherung wechselte er 2015 als Klinikdirektor in die psychiatrische Klinik Clenia Schlössli AG. Neben seiner langjährigen Führungserfahrung zeichnet ihn seine erfolgreiche Umsetzung von digitaler und kultureller Transformationsprozesse aus. Er bezeichnet sich selber als «Brückenbauer» und legt Wert auf eine vertrauensvolle und wertschätzende Kultur sowie eine interprofessionelle Zusammenarbeit. Martin Werthmüller hat an der HSG ein «Executive MBA»-Studium abgeschlossen und besitzt einen Master in Managed Health Care ZHAW. Als langjähriger Einwohner von Pfäffikon ist er in der Region fest verankert und bestens vernetzt. Er freut sich darauf, die Zukunft des Spitals Uster aktiv mitzugestalten.



be Sachen zu machen. Andererseits liegt mir die Zukunft des Spitals Uster persönlich sehr am Herzen. Wenn ich einen Beitrag dazu leisten konnte, dass das Spital Uster auf Kurs bleibt, dann hat sich mein Aufwand gelohnt.

#### Was nimmst du persönlich aus dieser Erfahrung mit?

Ich nehme vieles mit. Mit Fokusbildung, Struktur, Kommunikation, Nähe, Vorbild und enormem Einsatz lässt sich auch eine grössere KMU zeitnah verändern und weiterentwickeln. Beeindruckt hat mich einmal mehr der Zusammenhalt im Spital Uster, wo wir wie eine grosse Familie agiert haben, die sich gegenseitig durch Höhen und Tiefen trägt. Das hat mir auch immer wieder die nötige Motivation gegeben, wenn es mal harzig war.

#### Worauf freust du dich jetzt?

Darauf, dass meine Nächte wieder etwas länger werden. (Lacht) Ausserdem freue ich mich auf die Herbstreise mit meiner Familie – intensiv mit ihnen Zeit zu verbringen und ihnen für ihr Verständnis und ihre grosse Unterstützung zu danken.

#### Was wünschst du Martin Werthmüller?

Ich wünsche ihm viel Freude und Erfüllung sowie Geduld und ein starkes Team an seiner Seite. Der Job ist anspruchsvoll, aber eine grossartige Aufgabe. Der Mensch steht immer im Mittelpunkt. Ich freue mich natürlich darauf, Martin weiterhin zu unterstützen und gemeinsam mit ihm zu erleben, wie sich die Gesundheitsversorgung und das Spital Uster weiterentwickeln werden. **sb**



## Unsere Geschäftsleitung ist wieder komplett

Die Geschäftsleitung des Spitals Uster besteht aus acht Mitgliedern. Zur gleichen Zeit wie CEO Martin Werthmüller hat Kim Kuhn seine Stelle als COO (Chief Operating Officer oder Leiter Betriebe) angetreten. Zu seinen Kernkompetenzen zählen die operative Leitung, Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie die erfolgreiche Durchführung komplexer Projekte. Besonders hervorzuheben sind seine Fähigkeiten im Bereich der integralen Sicherheit und des Risikomanagements.

V. l. n. r.: Martin Werthmüller, CEO - Dr. med. Vital Schreiber, Departementvorsteher Operative Disziplinen, Stv. CEO - Prof. Dr. med. Daniel Franzen, Departementvorsteher Innere Medizin - Dr. med. Simon Sulser, Departementvorsteher Interdisziplinäre Dienste - Karsten Boden, Pflegedirektor - Fabian Carobbio, CFO - Kim Kuhn, COO - Sylwia Kohnert, Leiterin Unternehmensentwicklung

# Fischhaut revolutioniert die Therapie chronischer Wunden

**Wundbehandlung** Chronische Wunden stellen Patientinnen und Patienten sowie die behandelnden Ärztinnen und Ärzte vor grosse Herausforderungen. Am Spital Uster, das seit 2013 als Wundbehandlungszentrum anerkannt ist, setzt man jetzt auf innovative Technologien wie die Fischhaut – mit beeindruckenden Erfolgen.

Das Team des Wundbehandlungszentrums am Spital Uster v. l. n. r.: Andrea Rütsche und Nicole Angst, Dipl. Wundexpertinnen SAFW, Dr. med. Siamak Sharafi, Ärztlicher Leiter, und Nadja Bernhard, Wundexpertin NDK.

Das Wundbehandlungszentrum des Spitals Uster ist eine der führenden Adressen in der Region, wenn es um die Behandlung chronischer und schwer heilender Wunden geht. Bereits seit 2007 bietet das Spital Uster spezialisierte Wundprechstunden an. «Patientinnen und Patienten mit sogenannten Problemwunden finden hier eine Anlaufstelle», sagt die Leiterin Andrea Rütsche. Das Zentrum arbeitet interdisziplinär und nutzt moderne Technologien, um die bestmögliche Behandlungsergebnisse zu erzielen.

## Innovative Behandlungsansätze

Ein typisches Beispiel für eine chronische Wunde ist der diabetische Fuss. Diabetesbetroffene leiden häufig unter schlecht durchblutetem Gewebe, was zu schwerwiegenden Komplikationen führen kann. Infektionen und nicht heilende Wunden sind keine Seltenheit. «Es braucht Zeit, Geduld und auch ein wenig Kreativität. Wir probieren immer wieder Neues aus, wenn es nicht so läuft wie gewünscht», erklärt Rütsche. Das Zentrum setzt hierbei auf innovative Behandlungsansätze, die über die üblichen Standards hinausgehen. Seit diesem Jahr auch auf die Transplantation von Fischhaut. Dafür verantwortlich zeichnet sich Dr. med. Siamak Sharafi, Oberarzt Chirurgie und ärztlicher Leiter des Wundbehandlungszentrums. Er ist einer von wenigen Ärzten in der Schweiz, die Operationen mit dieser innovativen Methode durchführen.

## Fischhaut als neue Hoffnung

Die Applikation von Fischhaut ist eine vielversprechende Neuerung in der Wundbehandlung. Das Spital Uster bezieht die Fischhaut von Kerecis, einem Biotechnologieunternehmen aus Island, das sich auf die Entwicklung regenerativer Wundheilungsprodukte spezialisiert hat. Sie verarbeitet die Fischhaut von Kabeljau (Dorsch) in Speziallaboren zu einem Wundverband für den medizinischen



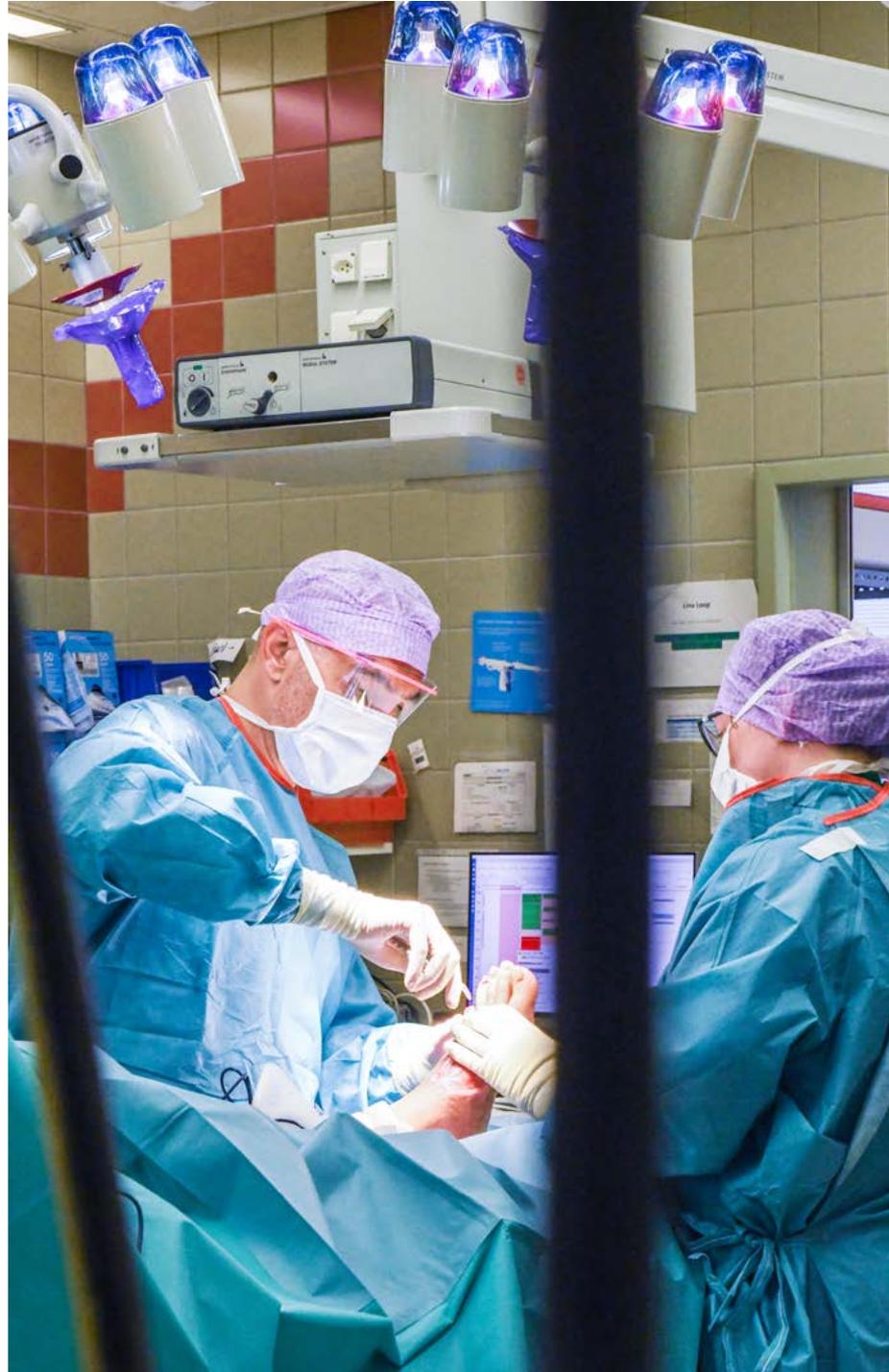


Dr. med. Siamak Sharafi behandelt eine grossflächige Wunde mit Fischhaut – eine Neuheit, die am Spital Uster angeboten wird.

Einsatz. Ihre natürliche Struktur – die der Haut des Menschen sehr ähnlich ist – behält sie bei. Ebenso die biochemischen Eigenschaften, die sie besonders effektiv machen. Dank der enthaltenen Omega-3-Fettsäuren fördert die Fischhaut die Wundheilung, reduziert Entzündungen, beschleunigt den Wundverschluss und die Bildung gesunden Gewebes. Damit bietet sie Hoffnung bei komplizierten und chronischen Wunden.

#### Transplantation in Uster

Herr H., Patient am Spital Uster und wiederkehrender Gast im Wundbehandlungszentrum, hat einige davon. Der Diabetes hat an seinem Körper sichtliche Spuren hinterlassen. «Die Spuren sind so weit fortgeschritten, dass der kleine Zeh nicht mehr geheilt werden kann», erklärt Rüttsche. «Er muss amputiert werden.» Operateur Sharafi nutzt den Eingriff, um gleichzeitig eine offene, nicht heilende Wunde am Fuss mit Fischhaut zu behandeln. Dazu muss er die Wunde erst gründlich reinigen und abschaben, um abgestorbenes Gewebe zu entfernen. Nur so kann die Fischhaut – die in steriler Form geliefert wird und ohne aufwendige Vorbereitungen direkt einsatzbereit ist – gut anwachsen. Dabei wird die Fischhaut direkt auf die Wundfläche gelegt, angenäht und mit einem Wundverband fixiert. Es ist die erste Fischhaut-Transplan-



tation am Spital Uster und generiert viel Interesse. Auch ein Vertreter von Kerecis ist vor Ort und dokumentiert den Eingriff.

#### Überraschender Heilungserfolg

«Was wir in den Tagen und Wochen nach dem Eingriff gesehen haben, hat uns alle überrascht», so Wundexpertin Nicole Angst, welche den Patienten H. seit jeher betreut. «Die Wunde, die sich monatelang nicht merklich verbessert hat, begann plötzlich zu heilen. Die Regeneration, die wir jetzt beobachten, hätten wir in so kurzer Zeit nie für möglich gehalten.» Der Erfolg dieser Behandlung beruht

nicht nur auf der Technologie selbst, sondern auch auf der Expertise und dem Zusammenspiel des gesamten Teams im Wundbehandlungszentrum. Dank regelmässiger Fortbildungskurse lässt es aktuelle Forschungsergebnisse direkt in die Arbeit einfließen und bleibt stets auf dem neusten Wissensstand. Mit der Einführung der Fischhaut-Technologie setzt das Wundbehandlungszentrum des Spitals Uster einen weiteren Meilenstein in der Behandlung chronischer Wunden. Patientinnen und Patienten, die auf herkömmliche Therapien nicht ansprechen, haben so eine neue Chance auf Heilung. sb

# Wenn Menstruations- schmerzen nicht normal sind

**Frauenheilkunde** *Junge Frauen, die Dr. med. Rasmus Schmäddecker aufsuchen, haben oft einen langen Leidensweg hinter sich. Endometriose beeinträchtigt nicht nur ihre Lebensqualität, sondern auch die Familienplanung. Der Experte für Endometriose und Fertilitätschirurgie betont, wie wichtig die individuelle Lebensplanung jeder Patientin für die Behandlung ist.*



## Zur Person

Dr. med. Rasmus Schmäddecker verstärkt seit Februar 2024 als Leitender Arzt das Team der Frauenklinik am Spital Uster. Zuvor leitete er die Endometriosesprechstunde am Martin Luther Krankenhaus in Berlin, einem der grössten Endometriosezentren Deutschlands. Er verfügt über umfangreiche Erfahrung in der operativen und interdisziplinären Therapie der tief infiltrierenden Endometriose sowie der Fertilitätschirurgie.



Dr. med. Rasmus Schmädcker  
Leitender Arzt Frauenklinik

### Welche Symptome sind typisch für Endometriose?

Meist ist die Krankheit mit einem bunten Strauss an Symptomen verbunden. Eine schmerzhafte Regelblutung ist eines davon. Dazu kommen Unterbauchschmerzen, die bis in die Beine oder den unteren Rücken ausstrahlen, oder Probleme mit der Verdauung. Oft sind die Beschwerden zyklusabhängig. Es gibt aber auch Patientinnen, die überhaupt keine Beschwerden haben. Die Erkrankung wird dann zufällig festgestellt, zum Beispiel bei Abklärung einer ungewollten Kinderlosigkeit.

### Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Neben Schmerzmitteln geht es in erster Linie darum, die Symptome mit einer adäquaten hormonellen Therapie zu lindern. Gemeinsam mit der Patientin suchen wir ein verträgliches Präparat, das ohne Pause angewendet wird. Damit unterdrücken wir den weiblichen Zyklus und legen den «Motor» der Erkrankung lahm. Oft klingen die Beschwerden in diesem blutungsfreien Zustand ab. Bei einigen Patientinnen zeigt diese Therapie jedoch keinen ausreichenden Erfolg.

### Was empfehlst du in einem solchen Fall?

Wenn die hormonelle Therapie nicht greift, sollte eine minimalinvasive

Operation – die sogenannte Bauchspiegelung – durchgeführt und hierbei festgestellte Endometrioseherde entfernt werden. Etwas komplexer sind Operationen der tief infiltrierenden Endometriose. Dabei wachsen Endometrioseherde in benachbarte Organe ein – zum Beispiel in den Darm, die Harnblase oder das Zwerchfell. Ich empfehle, den Zeitpunkt der Operation immer gut zu bedenken. Denn die Behandlung hat grossen Einfluss auf die weitere Lebensplanung einer Patientin – und andersherum.

### Wie meinst du das konkret?

Nehmen wir als Beispiel eine 35-jährige Patientin mit Kinderwunsch und Eierstock-Endometriose sowie tief infiltrierender Endometriose am Darm, die aber in ihrem Fall keine spezifischen Beschwerden verursacht: Hier kann es sinnvoll sein, das Ausmass der Operation zunächst auf den Eierstock zu beschränken und dann sofort die Schwangerschaft in Angriff zu nehmen. Nur, wenn zukünftig Beschwerden auftreten, operieren wir die Endometriose am Darm – oft ein grösserer Eingriff, der eine längere Erholungszeit bedingt und eher Komplikationen verursachen kann. Bei einer jüngeren Patientin ohne Kinderwunsch, aber mit spezifischen Symptomen der Darmendometriose – wie zum Beispiel starken Schmerzen beim

Stuhlgang – sähe die Behandlung vielleicht ganz anders aus.

### Du sprichst ein Thema an, das dir besonders am Herzen liegt: bei operativer Therapie die Fruchtbarkeit zu erhalten.

Absolut! Gerade bei Endometriose an den Eierstöcken, sogenannten Endometriosezysten, wurde mit der bisherigen Operationstechnik bei der Bauchspiegelung leider nicht nur das kranke Gewebe entfernt, sondern auch gesundes Eierstockgewebe. Dadurch wurden die Eierstockreserven reduziert. Inzwischen haben wir die Möglichkeit, Zysten am Eierstock zu abladieren. Dabei veröden wir ausschliesslich das Endometriosegewebe und können die Fruchtbarkeit erhalten. Ein toller Fortschritt!

### Können sich Endometrioseherde nach einer Operation wieder neu bilden?

Ja. Deshalb empfehle ich bei einem Kinderwunsch, diesen möglichst rasch nach der Operation umzusetzen. Denn der positive Effekt hält nur etwa sechs Monate an und nimmt dann langsam wieder ab. Besteht kein Kinderwunsch oder ist die Familienplanung abgeschlossen, ergibt es Sinn, nach der Operation eine hormonelle Therapie fortzuführen. So können weitere Operationen bestenfalls vermieden werden. **rb**

## Was ist Endometriose?

Endometriose ist eine chronische Krankheit, die starke Schmerzen, Unfruchtbarkeit und sogar die Zerstörung von Organen verursachen kann. Dabei siedeln sich Zellen, die der Gebärmutter-schleimhaut ähneln, ausserhalb der Gebärmutterhöhle im Bauchraum an. Dort bilden sie sogenannte Endometrioseherde, die winzig klein bis einige Zentimeter gross sein können. Diese Zellen reagieren, ähnlich wie die eigentliche Gebärmutter-schleimhaut, auf die Hormone des weiblichen Zyklus: Sie wandeln sich um und bluten ab. Der Körper reagiert auf diese Blutungen mit Narbenbildung, Entzündungen und Verwachsungen.

«Ich ermutige meine Patientinnen, ihren Gesundheitsweg aktiv mitzugestalten.»



Silvia Rusch

ist Dipl. Pflegefachfrau und Breast Care Nurse am Spital Uster. Lesen Sie hier das Interview mit ihr, in dem sie Einblicke in ihre Tätigkeit mit erkrankten Frauen gibt und erzählt, wie sie sie dabei unterstützt, ihre Gesundheit in die eigene Hand zu nehmen.





# Hygiene als tägliche Pflicht

**Spitalhygiene** Ein starkes Hygieneteam sorgt dafür, dass durch einfache Massnahmen jeden Tag Infektionsprävention gelebt wird. Ein Interview mit Mirjam Müller, Fachexpertin Spitalhygiene am Spital Uster.



Mirjam Müller  
Fachexpertin für  
Infektionsprävention

## Wie wichtig ist Spitalhygiene?

Spitalhygiene ist absolut zentral und betrifft alle Bereiche des Spitals, vom Operationssaal über die Aufbereitung von Medizinprodukten bis hin zum Patientenbett. Dabei ist die Händedesinfektion eine der effektivsten Massnahmen gegen im Spital erworbene Infektionen. «Saubere Hände retten Leben» ist nicht nur ein Slogan, sondern eine tägliche Verpflichtung.

## Während der Covid-19-Pandemie wurde Hygiene stark betont.

### Wie bedeutsam bleibt sie ausserhalb von Krisenzeiten?

Hygiene ist nicht nur in Krisenzeiten entscheidend. Die Pandemie hat den Fokus auf Infektionsprävention geschärft, aber diese Aufmerksamkeit sollte nicht abnehmen, wenn die unmittelbare Bedrohung vorbei ist. Infektionsprävention ist für den Spitalbetrieb jeden Tag essenziell. Es geht um den Schutz der Patientinnen und Patienten sowie des Personals, unabhängig von der aktuellen Lage.

### Bei einer Patientin oder einem Patienten besteht ein Verdacht auf einen ansteckenden Keim.

#### Was passiert?

Er oder sie wird vorsorglich isoliert. Das geschieht in der Schweiz übrigens auch standardmässig, wenn Menschen ins Spital eintreten, die innerhalb der letzten zwölf Monate im Ausland einen Spitalaufenthalt

hatten. Wir machen Abstriche, um sicherzustellen, dass keine resistenten Keime aus anderen Gesundheitssystemen eingeschleppt werden.

### Wie muss man sich die Isolation vorstellen?

Da Keime über Ausscheidungen, Wunden und manche gar über die Luft auf andere Menschen übertragbar sind, liegen isolierte Patientinnen und Patienten – wenn möglich – in Einzelzimmern, die sie nur aus medizinischen Gründen verlassen dürfen. Ausserdem trägt das Spitalpersonal Schutzkleidung, um das Risiko einer Kontamination so gering wie möglich zu halten. Besuchende dürfen empfangen werden, müssen aber die Hygieneregeln befolgen.

### Welche Herausforderungen erlebst du im Alltag?

Spitalhygiene erfordert viel Fingerspitzengefühl und die Fähigkeit, schnell zu reagieren. Dies zeigt sich besonders bei akuten Infektionsfällen. Wir hatten einst eine Notfallpatientin, bei der Masern diagnostiziert wurden, nachdem sie bereits mit diversen Personen im Spital Kontakt gehabt hatte. Wir mussten in sehr kurzer Zeit alle Kontaktpersonen identifizieren, sie auf Impfschutz prüfen und – wo nötig – sofort Massnahmen einleiten. Dieser Kreis von Personen kann sehr gross werden, da er sich bis hin zu den Angehörigen erstreckt.



## Zur Person

Mirjam Müller bildet zusammen mit Dr. med. Nina Durisch und Dr. sc. nat. Sara Burkard das Team Spitalhygiene, das unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft aktiv daran arbeitet, Übertragungen von Mikroorganismen am Spital Uster so gering wie möglich zu halten.

### Wie wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden die Hygienestandards einhalten?

Hygiene ist Teamarbeit. Alle Mitarbeitenden mit Patientenkontakt leisten täglich einen Beitrag zur Infektionsprävention. Wir setzen auf regelmäßige Schulungen und Fortbildungen, um sicherzustellen, dass das Wissen stets auf dem neuesten Stand ist. Unsere Mitarbeitenden absolvieren obligatorische Hygieneschulungen und spezialisierte Fortbildungen, die sich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und nationalen Empfehlungen orientieren. Auch Audits und Hygienekontrollen gehören dazu, um die Umsetzung zu prüfen.

### Welche Botschaft liegt dir besonders am Herzen?

Infektionsprävention geht uns alle an! Jede Person kann durch die Einhaltung der wichtigsten Hygienemassnahmen, wie Händedesinfektion zur richtigen Zeit und den korrekten Umgang mit Schutzkleidung, dazu beitragen. Offenheit und Feedback helfen uns, Hygienestandards zu sichern und kontinuierlich zu verbessern. So schaffen wir gemeinsam mehr Sicherheit im Spital.

### Welche Herausforderungen siehst du zukünftig für die Spitalhygiene?

Die Spitalhygiene wird in Zukunft noch wichtiger werden, da wir durch die Klimaerwärmung mit neuen Erregern konfrontiert werden. Die veränderten Umweltbedingungen begünstigen die Ausbreitung von Krankheitserregern, die bisher vor allem in tropischen Regionen vorkamen. Hinzu kommt die zunehmende Multiresistenz von Bakterien, die uns vor grosse Herausforderungen stellt. Es wird immer wichtiger, unsere Hygienemassnahmen kontinuierlich anzupassen und weiterzuentwickeln, um die Gesundheit von Patientinnen, Patienten und Personal zu schützen.



## Die Evolution der Spitalhygiene

Hygiene hat eine lange, wechselvolle Geschichte. Während in der Antike Körperpflege und öffentliche Bäder hoch geschätzt wurden, gingen diese Standards im Mittelalter verloren, was Seuchen und Epidemien Tür und Tor öffnete. Erst im 19. Jahrhundert begann sich das Verständnis für Hygiene grundlegend zu ändern.

Ignaz Semmelweis, 1818 in Budapest geboren, erkannte Mitte des 19. Jahrhunderts als Assistenzarzt in Wien, dass mangelnde Hygiene bei Ärzten die hohe Sterblichkeit durch Kindbettfieber verursachte. Während die Sterberaten in der von Hebammen betreuten Abteilung niedrig waren, starben auf der Station der Ärzte bis zu 15 Prozent der Wöchnerinnen. Er stellte fest, dass Ärzte häufig, ohne sich die Hände zu waschen, von Autopsien direkt zu Geburten gingen und dadurch tödliche Infektionen übertrugen. Die Einführung der Händedesinfektion mit Chlorkalk führte zu einem drastischen Rückgang der Todesfälle – ein Meilenstein der modernen Medizin.

Doch Semmelweis stiess auf Widerstand. Die Vorstellung, dass Ärzte selbst Krankheiten verbreiten könnten, widersprach den damaligen Überzeugungen und wurde als Affront gegen das ärztliche Selbstverständnis empfunden. Anerkennung erfuhr Semmelweis zu Lebzeiten kaum. Er starb 1865 unter tragischen Umständen in einer psychiatrischen Anstalt – vermutlich an einer Infektion, die er sich dort zugezogen hatte. Seine Erkenntnisse wurden erst Jahrzehnte später durch die Arbeiten von Louis Pasteur und Robert Koch bestätigt. Sie identifizierten Mikroorganismen als Krankheitserreger und legten damit den wissenschaftlichen Grundstein für die moderne Hygiene. Die daraus entwickelten Hygienemassnahmen sind für den Alltag und die Medizin heute unverzichtbar.

1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Wow!

Wo es dem CEO wichtig ist, dir persönlich zum Jubiläum zu gratulieren.



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Cool!

Plane deine Karriere im grössten regionalen Ausbildungsspital!



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Gemeinsam!

Der Zusammenhalt im Team ist gross und auch über die Teams hinaus begegnen wir uns auf Augenhöhe.



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Yesss!

Überschaubar und persönlich, aber trotzdem grosses Kino, wenn es um die Ausbildung geht!



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Mega!

Mit vollem Einsatz zu steilen Karrieren. Bist du bereit?



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Zentral!

Mitten im Geschehen – unser Standort ist so zentral wie dein Herz für die Arbeit.



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Flexibel!

Flexibilität ist unser zweiter Vorname. Teilzeit? Kein Problem!



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Cool!

Plane deine Karriere im grössten regionalen Ausbildungsspital!



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Kollegial!

Bei uns ist nicht nur die Arbeit wichtig, sondern auch das Miteinander!



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Mega!

Bei uns kannst du sogar deinen Einsatzplan selbst gestalten!



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Karriere-Boost!

Mit unserem Laufbahnmodell ist deine Entwicklung voll auf Kurs.



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Dynamisch!

Hier wird nicht nur gearbeitet, sondern auch vorwärts geschaut!



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Top!

Nicht nur unsere Küche, sondern auch unsere Ausbildung und Mitarbeiterförderung erhalten Bestnoten.



1 familiäres Spital. 1239 Karrieren.

# Yesss!

Überschaubar und persönlich, aber trotzdem grosses Kino, wenn es um die Ausbildung geht!



Jetzt bewerben

# Kalender

Eine Auswahl kommender Veranstaltungen

## Werdende Eltern

15./16. November 2024  
Geburtsvorbereitung Wochenende

18. November 2024  
Rückbildungskurs

3. Dezember 2024  
Infoabend rund um die Geburt

5. Dezember 2024  
Stillkurs

## Öffentlichkeit

14. November 2024  
Gesundheitsforum  
«Robotik im Dienste des Menschen»

## Fachfortbildungen

8. November 2024  
Aromapflege Aufbaukurs

20. November 2024  
Fälle des Jahres

28. November 2024  
Fortbildung des Wundbehandlungszentrums: «Neuestes aus dem Wundbehandlungszentrum»

Sämtliche Informationen zu den Veranstaltungen des Spitals Uster finden Sie auf unserer Website: [www.spitaluster.ch/veranstaltungen](http://www.spitaluster.ch/veranstaltungen)

# Danke für die Treue

Dienstjubiläen Juli 2024 bis Oktober 2024

## 35 Jahre

[Bala Velayutham](#)  
Hilfskoch Office  
[Nada Regojevic](#)  
Gruppenleiterin Tagesklinik  
Onkologie

## 30 Jahre

[Yvonne Stelzer-Ehrbar](#)  
Dipl. Pflegefachfrau

## 25 Jahre

[Beatriz Rodrigues](#)  
[De Oliveira Alves](#)  
Mitarbeiterin Spezialreinigung  
[Francisca Mersh](#)  
Mitarbeiterin Rettungsdienst

## 20 Jahre

[Andrea Steiner](#)  
Dipl. Radiologiefachfrau HF  
[Angelika Messinger](#)  
Stv. Abteilungsleiterin

## 15 Jahre

[Andrea Pinzl-Zuppinger](#)  
Dipl. Rettungssanitäterin HF/  
Berufsbildnerin  
[Annette Weber](#)  
Dipl. Rettungssanitäterin  
[Barbara Müller](#)  
Arztsekretärin  
[Beatrice Chartier](#)  
Pflegermanagerin OPS  
[Christian Trachsel](#)  
Leitender Arzt Innere Medizin  
und Intensivmedizin  
[Matthias Grotthaus](#)  
Dipl. Experte Intensivpflege NDS HF  
[Ramona Kick](#)  
Pflegefachverantwortliche/  
Dipl. Hebamme  
[Sandra Büchler](#)  
Abteilungsleiterin Gebärabteilung

## 10 Jahre

[Christina Voigt](#)  
Dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF  
[Dominik Gwerder](#)  
Dipl. Rettungssanitäter HF/  
Berufsbildner  
[Gisela Wagner](#)  
Dipl. Pflegefachfrau FA Anästhesie  
[Heidi Zurbrügg](#)  
Dipl. Pflegefachfrau HF  
[Miriam Schuppisser](#)  
Pflegefachverantwortliche  
Notfallstation  
[Moira Alessia Heierli](#)  
Hauptverantwortliche  
Berufsbildnerin  
[Patricia Baumann](#)  
Dipl. Fachfrau Operationstechnik HF  
[Prisca Weber](#)  
Dipl. Radiologiefachfrau HF  
[Ursula Wagner](#)  
Dipl. Hebamme  
[Vijayakumar Nadarajah](#)  
Hilfskoch Office  
[Yanik Philip Rath](#)  
Dipl. Pflegefachmann HF

